

bedingung unterdrückten. Jeder neue Vorteil (tout nouvel avantage), der von einem der beiden Staaten den Autoren einer dritten Macht zugestanden werden sollte (serait consenti), wird somit ohne weiteres den Autoren des anderen Staates zugesichert werden.

Den letzten Satz wiederholt auch ausdrücklich der Bericht der Kommission des Affaires étrangères, verfaßt vom Abgeordneten Béber (Journal officiel, 20. Juni 1907).

Angesichts des an sich entscheidenden Wortlauts des Vertrags und dieses von der Regierung des andern vertragschließenden Landes unzweideutig dargelegten Vertragswillens, wonach die Klausel infolge der Urheberrechts-Entwicklung in der Berner Union sich wirklich nur auf die künftig, aber wahrscheinlich nicht in nächster Zeit zuzugestehenden neuen Vorteile beziehen soll, dürfte, wenn überhaupt Verträge noch etwas sagen sollen, eine »freie Interpretation«, wonach doch vielleicht die Meistbegünstigungsklausel des Vertrags sich auch noch auf die bei dessen Abschluß bereits vorhandenen (mit Nichtverbandsländern abgeschlossenen) Abkommen beziehen könnte (Wirkung pro praeterito), trotz der interessanten Darlegung von Justizrat Dr. Fuld (vgl. Börsenblatt Nr. 236 vom 9. Oktober) für den Richter kaum ernstlich in Betracht kommen.

Professor Ernst Röthlisberger.

Aus dem Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig. Gustav Kampmann.

Im Saal der alten Drucke des Deutschen Buchgewerbemuseums in Leipzig ist gegenwärtig das graphische Werk Gustav Kampmanns (Karlsruhe) ausgestellt. Die reichhaltige Blättersammlung besteht aus Original- und Steinzeichnungen, die teils ein-, teils mehrfarbig ausgeführt sind, sowie aus einigen Radierungen. Kampmann gehört zu den feinfühligsten Naturschilderern unter den jetzigen deutschen Malern, sein reiches Empfindungsvermögen weiß für die zartesten Tongegensätze den entsprechenden künstlerischen Ausdruck zu finden. Dies tritt besonders wahrnehmbar in seinen tonschönen Dämmerungslandschaften zur Zeit des Mondaufgangs hervor. Wer so wahr und tief empfundene Naturschilderungen mit so geringen Mitteln und solchem Gehalt zu bieten vermag, muß ein starker Kolorist sein. Aber es ist keineswegs der Klang der Töne allein, der für ihn als künstlerisches Ausdrucksmittel in Betracht kommt, sondern auch die Zeichnung, die Gestaltung der Form bildet in seiner Darstellungsweise ein wichtiges Moment, wobei er freilich die Bewegung der Linien und die Formensprache auf ihre wesentlichsten Akzente beschränkt.

Meistens sind es nur drei Haupttöne, die aus seinen poetischen Stimmungsbildern hervorklingen; so bei dem »Dorf im Schnee« mit dem glühenden Abendhimmel — neben Rot ein sattes Braun und zartes Blaugrau —, ferner bei der im leuchtenden Sonnenglanz liegenden »Ruine« — Violett, Grün und Grau —, bei der »Waldrüne« — Schwarz, Grün und Blau. Mit Vorliebe schildert Kampmann außer den intimen Reizen wellenförmiger Hügelandschaften die eigenartigen Schönheiten des Waldes, Motive, denen er durch abwechslungsreichste Stimmungen immer neue, fesselnde Seiten abzugewinnen weiß. Daneben findet sein Malerauge wieder Gefallen an so schlichten Vorwürfen wie dem reizenden Kleinstadtbild aus einem »alten Nest«, oder einem Pfarrhof, den die scheidende Sonne bestrahlt, — Bilder, an denen mancher achtlos vorübergehen würde —; auch den die Landschaft durchziehenden Eisenbahnzügen weiß er durch die ganz persönliche Art seiner Naturauffassung ein anziehendes Gepräge zu geben.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 74. Jahrgang.

Wer Kampmanns Schöpfungen nicht eingehend betrachtet und die ihnen innewohnenden Schönheiten nicht aufzufinden vermag, wird gar leicht zu der Annahme kommen, als suche der Künstler das dekorative Element der malerischen Erscheinung in den Vordergrund zu stellen. Sieht er sich jedoch einmal seine Naturstudien etwas genauer an, so wird er aus diesen köstlichen Detailzeichnungen von Pflanzen, dem charakteristischen Geäste der verschiedenen Baumarten, den Wolkenbildungen, Terrainüberschneidungen u. a. m. ersehen, wie ernst es der Künstler mit der Erkenntnis der Natur und ihrer bildlichen Wiedergabe nimmt.

Ernst Kiesling.

Die Literatur über das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen.

Von Tony Kellen (Bredeneh/Ruhr).

(Vgl. Nr. 184, 185, 186, 188 d. Bl.)

- Druhen, J., aîné: De l'influence du journalisme sur la santé du corps et de l'esprit. Paris 1871.
- Dubief, E.: Le journal, hier et aujourd'hui. Revue bleue, 1891. XLVIII, p. 466—470.
- Duboy: La presse, l'imprimerie etc. Guide légal de l'écrivain, du journaliste etc. Paris 1869. 2 fr.
- Dumoulin, Ev.: Lettre sur la censure des journaux et sur les censeurs. Paris 1820.
- Dumoulin, F.: Histoire de la Revue bleue. Revue bleue, 1902. XVIII, p. 420, 452, 492.
- Duniway, C. A.: The development of freedom of the press in Massachusetts. New York 1906.
- Dupont-White: Le rôle et la liberté de la presse. Correspondant. 25 janvier, février 1866.
- [Dupont:] La liberté des annonces. I. II. La publicité. III. Liberté et monopole. Paris, 1864.
- Duyl, A. G. E. van: La journalisme in „Les Pays-Bas. Manuel en deux parties. Leide (1898), p. 419—446.
Charakterskizze des niederländischen Zeitungswesens.
- Eckard, J.: Volksparteiliche Presse und Religion. Stuttgart 1897. 2 A
- Eckardt, J. H.: Die moralischen Wochenschriften. Die Grenzboten.
- Eekhoff, W.: De Leeuwarder Courant. In: W. Eekhoff: De stedelijke Bibliotheek van Leeuwarden. Leeuwarden 1870.
- Egger, L.: Presse und Publikum. Ein Ratgeber z. Vermeidung v. Ungelegenheiten und Prozessen. 1905. 1,50 A
- Eicker, W.: Aus Duisburgs ältester Zeitung. In: Festschrift z. d. 14. Hauptvers. d. Allgem. Deutschen Sprachvereins. Duisburg 1905.
- Ein sehr dienliches Zeitungs-Lexikon, also verfasst von H. C. J. Frankfurt u. Leipzig 1703.
- Elenco dei giornali e delle opere periodiche dell' interno e dell' estero le cui associazioni si ricenevo dagli uffici della posta del regno d'Italia, anno 1870. Milano 1870.
- Eller, P.: Die sozialdemokr. Tagespresse im deutschen Reiche. Die Grenzboten II 1904.
- d'Elvert, Ch.: Zur Geschichte der mährisch-schlesischen periodischen Literatur (Journalistik) (in Notizen-Blatt d. hist.-statist. Section d. k. k. mähr.-schles. Ges. z. Beförd. d. Ackerb., d. Natur- u. Landesk.) Brünn 1872.
- Engel, Fr.: Der Ulk, sein Werden u. Sein. Zeitschr. f. Bücherfr. 1906/07.
- Engelhardt, K. A.: Die Entstehung u. d. Fortgang d. Leipziger Zeitungswesens. o. O. u. J.
- Engländer, S.: Wiener Journale u. Journalisten. (Wiener Bote 1849.)
- Enquire within upon everithing. Companion to interview. London 1856.
- Enthüllungen. Bismarck, Bülow und — Harden. Von H. v. M. Leipzig, Thüringische Verlagsanstalt, G. m. b. H., 1907. 58 S. Lex.-8^o. 1 A
- Wichtige, in Betreff der reaktionären Presse. Berlin 1848.
- Ernest-Charles: La Fronde, journal des femmes. Revue bleue, 1901. XV, p. 311—314.
- Le journalisme littéraire. Revue bleue, 1904. II, p. 377—380.
- Ersch, J. S.: Repertorium üb. d. allgem. deutschen Journale u. andere period. Samml. etc. Lemgo 1790/91.
- Essai sur le journalisme depuis 1735 jusque'à l'an 1800. Paris 1811.
- Evrard, J.: La législation de la presse pendant la révolution française. Revue Contemporaine, 1868. XCVII, p. 35—67.

1436